

Zwischentöne

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

22. bis 26. Mai 2023 - Zwischen Himmel und Erde

Von Angelika Wiesel, Pastorin aus Hannover

Schaukeln, Himmelsleitern und Maienlieder. Darum geht es in den Zwischentönen von Angelika Wiesel. Angelika Wiesel ist Pastorin im Mentorat für Lehramtsstudierende mit dem Fach Evangelische Theologie in Hannover.



Angelika Wiesel

Redaktion: Oliver Vorwald

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 22.05.2023 - Irdische Gedenkort für ein himmlisches Fest

Wir brauchen dringend mehr Himmel auf Erden. Das zeigen im Heiligen Land gleich zwei Gedenkort für Christi Himmelfahrt. Der älteste liegt in Jerusalem auf dem Ölberg. In dem kleinen Rundbau mit einer Kuppel sehen Pilgerreisende aus aller Welt im Fußboden einen Stein. Auf dem soll ein Fußabdruck Christi zu sehen sein. Dieser Ort ist Christen und Muslimen heilig. Schon Ende des 4. Jahrhunderts hatte eine fromme Römerin namens Poimonia an dieser Stelle eine achteckige Kirche errichten lassen. Der Bau wurde in den folgenden Jahrhunderten bei Eroberungen der Stadt immer wieder zerstört und neu errichtet. Der letzte Eroberer, Saladin, machte im 12. Jahrhundert aus der Kapelle eine Moschee. Er ließ einen neuen Gebetsraum für die Muslime errichten, aber die christliche Gedenkstätte im Innenhof blieb erhalten. Am Himmelfahrtstag dürfen Christen dort eine Messe feiern. Nur zehn Minuten entfernt liegt der zweite Gedenkort, die Himmelfahrtkirche. Von ihrem Turm aus sieht man, wie die Mauer die palästinensischen Gebiete von Israel abtrennt. Zwei heilige Orte, an denen es sehr irdisch zugeht. Als Christin glaube ich: Gott nicht fern im Himmel. Er ist mitten in dieser Welt der Grenzen und Konflikte zu finden. Mögen eines Tages die Grenzen zwischen den Religionen nicht mehr trennen und Völker in Frieden miteinander leben.

Dienstag, 23.05.2023 - Himmelsschaukel

In der Bremer Liebfrauenkirche hängt eine Schaukel. Ganz oben im Gewölbe aus rotem Backstein sind zwei lange Seile verankert, die die Schaukel halten. Hinter dem Altar gibt es einen freien Raum. Hier ist genug Platz zum Schaukeln. Das will ich ausprobieren. Ich setzte mich drauf, meine Füße können den Boden nicht mehr berühren. Ich brauche jemanden, der mir Anschwung gibt. Ohne diesen ersten Schubs hänge ich in der Luft. Jemand zieht mich zurück und dann geht es los. Vor und zurück, mit jedem Schwung höher und schneller. Dazwischen gibt es diesen kleinen Moment, in dem die Schaukel in der Luft anhält, bevor sich die Richtung ändert. Einen Moment lang Schweben und dann wieder mit Schwung hinunter und wieder hinauf. Bis zu den Kirchenfenstern schleudert mich die Schaukel hinauf, ich sehe das Lichtspiel der bunten Glasfenster an mir vorübersausen, ich fühle mich leicht. Unten hat sich schon eine Schlange von Menschen gebildet, die die Schaukel auch ausprobieren wollen. Ich lasse mich langsam wieder ausschaukeln. Dann springe ich ab und habe wieder festen Boden unter den Füßen. Noch etwas schwankend stehe ich wieder auf dem Steinfußboden, auf den die bunten Fenster ihr Lichtspiel projizieren. Glauben und Schaukeln haben etwas gemeinsam: Sich voll Vertrauen fallen lassen. Und erleben: Ich werde gehalten.

Mittwoch, 24.05.2023 - Himmelsleitern

Oberhalb des Heidelberger Schlosses beginnt die Himmelsleiter. 1.200 unebene Treppenstufen aus Sandsteinblöcken, am bewaldeten Berghang entlang, aufwärts bis zum Königsstuhl. Manche Wanderer laufen die Strecke als Cardio-Training hinauf, die meisten gehen langsam und machen Pausen, wenn ihnen die Puste ausgeht. Oben werden sie mit einer wunderschönen Aussicht belohnt. Und sie treffen auf die anderen Touristen, die die Bergbahn genommen haben. Gemeinsam genießen sie den Blick über die Stadt und weit hinein in die Neckarebene. Die Heidelberger Treppe ist nicht der einzige steile Weg, der den Namen Himmelsleiter trägt.

Auch andere Aufstiege mit spektakulärer Aussicht nach steilem Anstieg werden so genannt, zum Beispiel in Sachsen oder in Österreich. In der biblischen Geschichte von der Himmelsleiter müssen sich die Menschen nicht hinaufquälen. Gott steigt hinab. Die Himmelsleiter erscheint Jakob in einer ausweglosen Situation im Traum. Sie verbindet Himmel und Erde. Gott schickt seine Boten, die an der Leiter hinauf und hinablaufen. Sie versprechen Jacob: Ich bin bei dir. Als Jakob aufwacht, liegt er wie vorher auf steinigem Boden, aber er weiß, dass Gott bei ihm ist, hier unten auf der Erde. Manchmal brauchen wir einige Stufen Abstand von Alltag und einen Ort mit Blick in die Ferne, um das nicht zu vergessen.

Donnerstag, 25.05.2023 - "End Of May"

Kein Monat wird so viel besungen wie der Mai: "Der Mai ist gekommen", "Komm lieber Mai und mache die Bäume wieder grün", "Schmückt das Fest mit Maien". Das sind nur einige der Maiklassiker. Die meisten Lieder für den Wonnemonat haben eines gemeinsam: Sie singen von aufblühender Natur und Lebenslust. In ihren Texten zwitschert und duftet es, die Liebe erwacht. Die Lieder geben diesem Gefühl Klang und Stimme. Nächste Woche geht der Wonnemonat schon wieder zu Ende. Was wird mit uns am Ende des Monats Mai? Das fragt sich Michael Bubl  in "End Of May". Der kanadische Sänger schlägt andere Töne an als die meisten Mai-Hits. Ihn schmerzen die Erinnerungen an eine verlorene Liebe. Er singt melancholisch: Ende Mai, ein Jahr ist vorbei und ich fühle immer noch so. Es hilft nicht, sich einzubilden, dass du direkt hinter mir bist. Es ist ein Lied für alle, die das Gefühl haben: Auf den Feldern reifen die Erdbeeren, in den Gärten bl hen die Blumen, aber in mir, da ist es noch karg und tot. Trauer braucht Zeit. Michael Bubl  beschreibt das ganz realistisch. Er singt: Es gibt Tage, da ist man wie betäubt, und es gibt hellere Tage. Wie gut, dass es ein Mai-Lied gibt, dass auch diesem anderen Gefühl Klang und Stimme gibt. Die Natur braucht ihre Zeit, bis aus einem Samenkorn eine Blume entsteht. Die Trauer braucht ihre Zeit. Irgendwann brechen Knospen durch und neues Leben beginnt zu wachsen.

Freitag, 26.05.2023 - Lucy tanzt

Freitag am frühen Nachmittag in der Fußgängerzone. Vor dem Schaufenster einer Modekette spielt ein Klarinettist "Somewhere Over The Rainbow". Frauen und Männer mit Einkaufstaschen, Jugendliche mit Schulrucks cken eilen vorbei. Alle wollen nach Hause, sie gehen schnell, Blick geradeaus, Kopfhörer im Ohr. Lucy bleibt stehen. Ihre Mutter will weiter. Aber die Vierjährige r hrt sich nicht. Sie schaut den Musiker fasziniert an. Als der Klarinettist das Mädchen mit den Zöpfen bemerkt, kommt Leben in den Musiker. Jetzt spielt er nur für seinen kleinen Fan. Lucy lächelt, sie wippt im Rhythmus mit. Der Musiker stimmt das Pippi Langstrumpf Lied an. Lucy tanzt, ganz für sich, sie sieht die Menschen um sich herum gar nicht. Ihre Mutter hat die Tasche abgestellt und schaut zu. Immer mehr bleiben stehen. Eine Menschentraube bildet sich um das Kind und den Musiker. Das kleine Mädchen scheint die Hektik für einen Moment angehalten zu haben. Alle stehen still, schauen, lauschen. Die Menschen haben ein Lächeln auf den Gesichtern. Für einen Moment lang sind sie nicht in Eile, nicht zielgerichtet, einfach nur da. "Wenn ihr nicht werdet, wie die Kinder, kommt ihr nicht ins Himmelreich." Das hat Jesus einmal zu den Erwachsenen gesagt. Lucy hat an diesem Nachmittag gezeigt, was das bedeutet.